

Februar 2015

Rundbrief Nr. 79



**Mbalizi
Evangelistic
Church
Mbeya
Tansania**

Markus und Hanni Lehner



Liebe Freunde
 Heute schliessen wir uns der Jahreslosung an und grüssen euch mit dem bedeutungsvollen Vers aus Römer 15,7: **«Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob.»**

Dieses Bibelwort ist uns langjährigen Missionaren beim Jahreswechsel in Matema neu wichtig geworden. Anlässlich unserer Aussprache im Blick auf das vergangene Jahr haben wir uns für 2015 vorgenommen, den Jahresvers in unserem täglichen Miteinander ernst zu nehmen, im vor uns liegenden Jahr ganz bewusst nach diesem Grundsatz zu leben und uns auch gegenseitig daran zu erinnern.

Unsere Besucher
 Roman, Otto und Paul
 mit Markus.

Bei uns hat die **Regenzeit** nun in vollem Mass eingesetzt. Als es Ende November zu regnen begann, und in kurzer Zeit das grüne Gras spross, erlebten Hanni

und ich von unserer Veranda aus eine eindrückliche Tierepisode. Mit dem wachsenden Grün nahm die Freude der Wildtiere in unserem kleinen Reservat merklich zu. Die Antilopen sammelten sich immer wieder in Gruppen auf den saftigen Grünflächen; die Elan, Gnus, Zebras und die verschiedenen Gazellen

rannten spielerisch umher. Der mächtige Elanbulle mass sich kämpferisch mit dem kleineren Gnobullen, und auch die Kühe zeigten ähnliches Verhalten. Es schien uns einfach phänomenal!
 Im Rückblick auf das vergangene Jahr durften wir unter den vielen Besuchern auch unsere Freunde, die mit dem



Markus und Hanni Lehner

Sponsoring der neuen Sekundarschule in Songwe betraut sind, Anfang November willkommen heissen (Otto Haab, Paul Koch, Martin Haab und Roman Jösler). Wir hatten ein ausgefülltes Programm vorbereitet. Den Höhepunkt erlebten wir im **Dank-Gottesdienst** auf dem Baugelände in Songwe, an dem zusammen mit Lehrern und Schülern der **«Songwe Sunrise Secondary»** und allen Gästen insgesamt ca. 500 Personen teilnahmen. Wir danken unserem Gott und besonders auch unseren Sponsoren für ihre Mithilfe beim Aufbau der eindrücklichen Schulanlage, die zudem unter grossem Einsatz der einheimischen Bauteams entstehen durfte. Am Schluss des Gottesdienstes wurden unsere Gäste nach einheimischer Sitte mit einer Toga bekleidet – was einer Ehrenausszeichnung eines Häuptlings gleich kommt – und jeder von ihnen wurde dazu mit einer Ziege beschenkt.



Zur Abrundung des Festes gab es ein zutes afrikanisches Essen. Herzlichen Dank auch an euch alle, die ihr mit uns für das Gelingen dieses speziellen Projektes betet und in irgendeiner Weise bis anhin bei der Realisierung mitgeholfen habt! Ein weiterer spezieller Anlass des vergangenen Jahres bestand darin, dass

Hanni und ich ganz unerwartet für eine Auszeichnung von **«STOP ARMUT»** ausgewählt wurden. Um diese Ehrung entgegenzunehmen, reiste ich (Markus) Mitte Oktober für wenige Tage in die Schweiz und nahm an diesem Anlass in Biel teil, um die Auszeichnung zu empfangen. Diese wurde folgendermassen formuliert:

«Songwe Secondary»
– der Computerraum
wurde von Hansueli
Frehner eingerichtet.

Markus und Hanni Lehner

Persönlichkeits-Preis 2014

Der StopArmut-Preis in der Kategorie «Persönlichkeit» geht an **Markus und Hanni Lehner für ihr Lebenswerk in Tansania.**

«Markus und Hanni Lehnerts ganzheitlicher Lebensstil hat die Jury beeindruckt. Seit über 40 Jahren lebt das Ehepaar in Tansania und setzt sich für die Armen ein. Sie verbreiten die frohmachende Botschaft, sind aktiv in der Mbalizi Evangelistic Church und errichteten unter anderem eines der besten Spitäler Tansanias (Ifisi). Sie schaffen Ausbildungsstätten für Handwerker, Pflegepersonal und Pastoren. Neu engagieren sie sich mit dem Sunvention-Pilot-Solarprojekt auch im Umweltbereich.»

In diesem Zusammenhang wurde uns einmal mehr bewusst, dass das erwähnte **«Lebenswerk» der ausgedehnten**

Arbeit hier in Tansania mit Gottes Hilfe entstehen durfte. Wir danken in erster Linie unserem Herrn und himmlischen Vater für seine Treue und Bewahrung, dann aber auch dem ganzen Team der MEC-Missionare für die vielen Jahre der Mitarbeit und nicht zuletzt

den einheimischen Leitern, die sich mit in die Verantwortung einbinden lassen. Unser Dank gilt auch den vielen Freunden und Gebern, die uns im Gebet begleiten, uns über so viele Jahre unterstützt haben und dies auch weiterhin tun.

Am vergangenen Sonntag besuchten Hanni und ich eine unserer Gemeinden in Mbozi (Isansa), ca. 60 km von hier entfernt. Sie hatten uns schon vor längerer Zeit eingeladen, und so durften wir mit den Christen dort den ersten **Sonntags-Gottesdienst** in diesem neuen Jahr feiern. Gefreut haben wir uns speziell über den Einsatz der Gemeindeleitung, die in Eigeninitiative ihr kleines Gebäude in ein ansehnliches Gotteshaus umgebaut hatten. Am Gottesdienst nahmen rund 80 Erwachsene und 40 Sonntagschüler und Teenies teil. Die von den verschiedenen Gruppen



Urkunde «StopArmut».

von Herzen gesungenen Lieder trugen zur speziellen Atmosphäre und dem guten Gelingen des Gottesdienstes bei.

Vermisst haben Hanni und ich die ältere Generation. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde uns im Gespräch der Grund genannt: Da in diesem bis heute vorwiegend heidnischen Gebiet weiterhin die Polygamie vorherrscht, sind mit fortschreitendem Alter eine ganze Reihe der Männer in diese Lebensform zurückgekehrt und haben das Vorbild der christlichen Ehe verlassen. In der Mbozi-Region der Kaffee- und Maisbauern ist dieses Anliegen offensichtlich eine Herausforderung für die Gemeinden und für uns ein Grund zum Gebet.

Im Anschluss an unseren Bericht möchten wir noch Pastor Emmanuel Sanga, den Vorsitzenden der MEC, zum neuen Jahr zu Wort kommen lassen.

Im Weiteren möchten Hanni und ich euch mitteilen, dass wir ab Mitte Februar 2015 bis nach Ostern einen Aufenthalt in der Schweiz geplant haben.

Wir wünschen euch allen ein gesegnetes Jahr 2015 und bleiben in unserem Herrn Jesus Christus herzlich verbunden!
Eure Markus und Hanni

Nach dem Gottesdienst in Isansa.



Pastor Emmanuel Sanga



Liebe Geschwister und Freunde
Im Namen unseres Herrn Jesus Christus grüsse ich euch ganz herzlich aus Mbali. Als Vorsitzender des «Grossen Komitees» der MEC bin ich mitunter verantwortlich unserer Regierung hier in Tansania gegenüber und dies im Rahmen des Evangelischen Kirchenrates (CCT), wo ich das gesamte Werk der MEC vertrete.

Wir blicken auf ein von Gott gesegnetes Jahr zurück; wir durften Gottes Treue in vielen Belangen erleben. Im Namen der ganzen MEC möchte ich Gott dafür danken, aber auch euch als unseren Freunden und Betern, die ihr hinter uns steht und mit uns Gemeinde baut.

Unser neues Projekt in Songwe mit dem Namen «**Songwe Sunrise Secondary School**» (SSSS), das ihr bestimmt von anderen Berichten kennt, ist für unsere

Gemeinde hier und allgemein für die Bevölkerung Tansanias eine geschätzte Bereicherung, und ich danke im Besonderen unseren Sponsoren und Interessenten ganz herzlich!

Wir haben als **Jahreslosung** für unsere Gemeinden der MEC den Vers aus 2. Petrus 3,18 gewählt: **«Wachset aber in der Gnade und in der Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus.»** – Dieses Wort soll euch als Gruss unserer Gemeinde zum neuen Jahr segnen.

Als zusätzliches sehr wichtiges Gebetsanliegen möchten wir euch die **Präsidenschaftswahlen im Oktober** dieses Jahres ans Herz legen. Das Parlament ist daran, die gegenwärtige Konstitution zu überarbeiten. Unsere muslimischen Brüder drängen massiv darauf, das Ganze in Richtung «Shariah» zu schreiben. Wir erleben ein ernsthaf-

tes Seilziehen. Wir als Christen beten sehr dafür, dass der neue Präsident ein Christ sein darf.

Beten wir weiter füreinander. Unser Herr segne euch.

Pastor Emmanuel Sanga

Susi Steffen

Liebe Freunde

«Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken, das tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.» Kolosser 3.17

Dies ist der Neujahrsvers der Herrnhuter Losungen von jedem Jahr, und es ist auch mein Anliegen am Anfang dieses Jahres, dass ich das, was ich tue und rede, doch zu Gottes Ehre tun darf. So einfach ist dies nicht und aus eigener Kraft schon gar nicht möglich. Darum möchte ich es als tägliches Gebetsanliegen mitnehmen.

Im letzten Rundbrief erwähnte ich den **Neubau der Wochenbettstation**. Inzwischen ist das Haus unter Dach, und es fehlen nur noch die letzten Schliffe, die Verbindung zum alten Gebäude und die Innenausstattung. Herzlichen Dank euch allen, die ihr dazu beigetragen

habt mit euren Spenden! Wir hoffen, dass wir bis Februar oder März einziehen können.

Ein spezielles Erlebnis und ein Unterbruch zum Spitalalltag war für mich die **Tabora-Reise im Oktober** zusammen

mit unserem Kirchen-Vorsitzenden E. Sanga, Susanna und Team und zwei anderen Sonntagschullehrern. Dieser Teil von Tansania war für mich Neuland und ein lang gehegter Wunsch, diese Region und ihre Gemeinden kennenzulernen. Wir von der Sonntagschule blie-



Neubau der Wochenbettstation.



Kilian.



ben dann einige Tage in Tabora und Ulyankulu, während das andere Team nach Burundi weiterfuhr, um dort Gemeinden zu besuchen. Es wurde eine gesegnete Zeit, auch wenn am eigentlichen Seminar nur wenige Lehrer teilnahmen. Nebst dem Seminar hatten wir Gelegenheit, Krankenbesuche zu machen und einige der Waisenkinder der Region zu besuchen, zu Hause oder in den Schulen. Für solche Fahrten waren

wir mit dem Taxi oder Motorrad unterwegs, da unser Auto ja nach Burundi weitergereist war. Es war gut zu sehen, dass die gegebene Unterstützung angekommen war und für die Waisenkinder gesorgt wird. Gott sei Dank für alle Bewahrung auf der langen Reise, die vorwiegend auf Naturstrassen stattfand und uns oft durch unbewohnte Gegenden führte.

Ende November verliess uns **Goodluck, unser Administrator** des Ifisi-Krankenhauses. Wir hatten eine sehr gute Zusammenarbeit, und er hinterlässt eine grosse Lücke. Vorübergehend übernahm unser Buchhalter seine Arbeit. Es ist unser Gebetsanliegen, dass wir einen guten und treuen Nachfolger für ihn finden.

Zurzeit ist **Petra Seppi** im Urlaub. Ich freue mich, dass sie sich entschieden

hat, für weitere zwei Jahre im Krankenhaus mitzuarbeiten. Sie kommt Ende Februar zurück. Petra trug viel zum guten Ruf im Wundenzimmer bei. Täglich werden dort 20 bis 40 Patienten verbunden, zum Teil unter Narkose. Immer wieder pflegen wir Kinder und Erwachsene mit grossen Verbrennungen, welche über Monate bei uns bleiben.

Kilian, eine Frau, die bei einem Epilepsie-Anfall ins Feuer fiel, kam vor drei Monaten zu uns. Schon bald hatten die Verwandten kein Geld mehr und überliessen uns die Patientin. Seither besuchte sie niemand mehr; d.h. ihre älteste Tochter, 20-jährig, wurde zur Hilfe her geschickt, doch nach zwei Wochen war sie plötzlich verschwunden. So stellten wir eine Frau aus der Gemeinde ein, die für Kilian kocht und ihr hilft. Ihr wachsender Bauch stellte sich als Schwangerschaft heraus, was zusätzlich

an ihren Kräften zehrte. Kurz vor Weihnachten kam dann ihr kleiner Sohn zur Welt. Abgehärtet durch all den Stress im Bauch ist der nur 2,1 kg schwere Danieli ein aufgestellter kleiner Kämpfer. Über Nacht nimmt ihn seine Pflegemutter mit nach Hause, da ihn die leibliche Mutter nicht selber auf den Arm nehmen und stillen kann. Die Wundheilung geht nun rascher voran, Sorgen macht uns nur der Arm, wo die Verbrennung den Knochen freilegte. Und natürlich fragen wir uns, was aus den beiden wird, wenn sie irgendwann entlassen werden. Wird sie ihre Familie wieder aufnehmen?

An **Weihnachten** machten wir Lehrer mit den Sonntagschülern einen Besuch im Krankenhaus, um zu singen und den Patienten ein kleines Geschenk zu bringen, unter anderem auch ein neues Testament. Die Kinder waren ganz auf-

geregt, denn schon die Fahrt im Spitalbus nach Ifisi war ein Erlebnis. Aber auch das Sich-bewusst-werden, dass Weihnachten nicht nur Geschenke erhalten, sondern auch an andere denken und Freude schenken bedeuten kann. So wurden wir alle gesegnet, wir als Gebende wie auch die Beschenkten.

Inzwischen stehen wir mitten im Alltag des neuen Jahres. Fürs begonnene 2015 wünsche ich euch alles Gute und Gottes reichen Segen. Vielen Dank für alle Verbundenheit im vergangenen und hoffentlich auch in diesem Jahr.

Eure Susi Steffen



Kilian und Baby.

Lydia Maag



«Wir sind sein Werk, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen.»

Epheser 2,9-10

Liebe Freunde

Bereits liegen die ersten Wochen des neuen Jahres hinter uns. Von Herzen wünsche ich euch mit dem erwähnten Bibelwort noch Gottes Segen auf eurem Weg in diesem neuen Jahr! In der täglichen Abhängigkeit von Christus zu leben und auf den von IHM vorbereiteten Wegen zu gehen, bedeutet wohl für jeden von uns eine Herausforderung.

In meinem ausgefüllten Alltag in drei verschiedenen Arbeitsbereichen der MEC bin ich immer neu auf Gottes Führung und Hilfe angewiesen. Oft denke ich am Morgen, dass die Stunden dieses Tages gar nicht reichen können für all

das, was ich eigentlich geplant habe und ich meiner Ansicht nach erledigen sollte. So habe ich Gott in letzter Zeit öfters bewusst gebeten, dass Er führt und mir hilft, die Prioritäten zu erkennen. Ich konnte dann vertrauensvoll in den Tag hineingehen und habe mehrmals die Erfahrung gemacht, dass Gott sich sogar um die kleinen Details in meinem Tagesablauf kümmert und Situationen und Begegnungen fügt, wie ich es selber nicht hätte planen können. Es kam mir so vor, wie David in Psalm 59,11 schreibt: «Mein gnädiger Gott ist mir zuvorgekommen.»

Und wenn ich offen bin für Gottes Führung, erlebe ich sogar «Überraschungen», wo ich im richtigen Moment am richtigen Ort sein darf...

So zum Beispiel an einem Samstagmorgen Anfang Januar, als ich vor Mittag noch schnell nach Ifisi fuhr, um im Bü-

cherladen des ICC das Inventar abzuschliessen.

Wenige hundert Meter vor dem Spital Ifisi überholte ich ein Motorrad, auf dem – wie hier typisch – drei Personen saßen. Beim Vorbeifahren bemerkte ich, dass die Person in der Mitte eine hochschwängere Frau war, die ihr Gesicht in Wehen verzog. Der Lenker des Motorrades schien wenig Ahnung zu haben, was sich hinter seinem Rücken abspielte. Ich hielt sofort am Strassenrand an, stieg aus, und da hielt auch schon das Motorrad hinter meinem Landrover an. Auf meine Frage, ob ich helfen könne, blieb kaum Zeit für eine Antwort. Die dritte Person auf dem Motorrad war offensichtlich die Mutter der Schwangeren. Wir hievten die junge Frau vom Motorrad und setzten sie ins frische grüne Gras am leicht abfallenden Rand des Strassengrabens, und – ihr habt es

bereits erraten – bei den nächsten Wehen kam das Baby auch schon zur Welt. Die Mutter der jungen Frau nahm das Kind entgegen und wickelte es in eine Art Wolldecke, die sie selber umgebunden hatte. Der Motorradfahrer stand etwas verlegen am Strassenrand, und ich fuhr schnell mit meinem Ländi die wenigen Meter zum Spital, um eine Hebamme mit Geburtenset zu holen. Als ich nach wenigen Minuten zurückkehrte, hatte unsere Ambulanz beim Vorbeifahren ebenfalls angehalten. Die Hebamme nabelte das Neugeborene ab, wickelte es in ein frisches Tuch, und während der Ambulanzfahrer und zwei Passantinnen die Mutter des Babys auf den Stretcher und ins Auto hoben, hielt ich das stramme kleine Mädchen in meinen Armen. Das Inventar im Buchladen vertagte ich auf Montag... Doch dankte ich Gott, dass ich dieser jungen Frau hatte helfen



können und dass das Baby offensichtlich die Geburt im Strassengraben unbeschadet überstanden hatte.

Im **Gästezentrum ICC** in Ifisi dürfen wir auf ein ausgefülltes Jahr mit vielen Gästen aus aller Welt zurückblicken. Zum guten Umsatz haben speziell auch die verschiedenen Firmen beigetragen, die ihre Mitarbeiter als Dauergäste bei uns einquartiert hatten. Das ICC ist u.a. auch wegen der Flughafennähe beliebt.

Dankbar bin ich für die gute Zusammenarbeit in unserem Management Team.

Am 5. Januar hat an der **Bibelschule** in Mshewe der Unterricht – mit neu vier Klassenzügen – wieder begonnen. Im Diplommkurs (3. + 4. Jahr) sind in den zwei Klassen insgesamt 12 Studenten integriert. So haben sich auch meine Unterrichtsstunden verdoppelt, und ich bin Dienstag und Donnerstag dort. Oft

Eheseminar.

Lydia Maag

bin ich auch organisatorisch und administrativ mit dem Programm der Bibelschule beschäftigt (im Zusammenhang mit Stundenplan, Lehrplan, Studentenbeurteilung, Finanzen). Neben dem Hauptlehrer, Pastor David Ngogo, sind wir vier Teilzeitlehrer, die im Unterrichten von theologischen Fächern und

parallel dazu in der Vermittlung von Sekundarschulstoff (1. – 4. Sek.) engagiert sind.

Im Zertifikatkurs (1. + 2. Jahr) fand Mitte Januar für die 25 Ehepaare die jährliche Eheseminarwoche statt. Ich schenkte jedem Ehepaar zu diesem speziellen

Anlass einen Regenschirm mit dem entsprechenden Kommentar aus Psalm 91,1. Die vier Lehrer des Zweijahreskurses hatten das Seminar selber organisiert und die Unterrichtsstunden unter sich aufgeteilt.

Die Mitarbeiterinnen im **Nähzimmer** haben nach intensiven Arbeitswochen im Zusammenhang mit einem Grossauftrag aus der Schweiz noch bis Ende Februar Ferien. Jetzt in der Regenzeit sind sie zudem zuhause grösstenteils mit der Arbeit auf ihren Feldern beschäftigt.

Soweit wieder ein Einblick in «unsere Welt». Danke ganz herzlich für euer Interesse, für jede finanzielle Unterstützung und für alles Begleiten im Gebet!

Herzlich verbunden und liebe Grüsse
Lydia

Lehrerteam: Pastor Laiton, Pastor Job, Lehrer Maiko und Pastor Edward (Schulleiter).



Hallo liebe Leute...

...und willkommen im **Informatikbüro!** Eigentlich ist es ja Raphaels «Managing Director»-Büro, aber er ist so lieb und teilt es mit mir. Raphi und ich haben seit Monaten unsere Köpfe vor allem in der neuen **ERP-Software** vergraben und haben diese nach bestem Wissen auf unsere Bedürfnisse angepasst. Leider ist sie relativ schlecht in Englisch übersetzt, und so mussten wir noch viele Sprachfehler korrigieren. Wir haben zudem viele Dokumente angepasst, so dass sie gleich aussehen wie die Auftragskarten, Offerten, Lagerausgangbelege, Rechnungen usw., die wir bis anhin in der Garage produziert hatten. Dann wurde das alles gut «umgerührt» und in die bestehende Finanzumgebung «reingemischt». Fun, fun, fun! Mitte Januar haben wir mit unseren internen Schulungen begonnen, und



jetzt, wenn du das liest, lieber Leser, ist das neue System Europa 3000 in vollem Schwung – «Mungu akipenda» (d.h. «So Gott will»).

In der **Sekundarschule in Songwe** haben wir betreffend Internet leider nur Rückschläge zu verzeichnen. Den ersten Rückschlag erlebten wir in Form eines

Ruben und Sarah Meder

Blitzschlags, der unsere Testantenne – inklusive vieler anderer elektronischer Geräte auf dem gleichen Gelände – mit lautem Knall in die ewigen Elektroschrottgründe spediert hat. Auch stellt sich das Bauen eines 20 Meter hohen Stahlturns als wesentlich komplexer heraus, als wir uns das gedacht hatten. Doch wir bleiben weiterhin dran und geben nicht auf!

Oops! – Eben ging der Strom aus... aber Glück gehabt, dass ich den Artikel auf einem Laptop schreibe und nicht auf einem unserer Desktops, denn dann würde ich nochmals von vorne anfangen. Leider haben viele meiner Kollegen nicht so viel Glück, da im Moment 90 % unserer Computer Desktops sind. **Darum starten wir eine Anfrage, ob nicht Du noch einen Laptop hast, der auf eine neue Mission in Afrika wartet?**

Wir suchen Maschinen mit folgenden Spezifikationen: Prozessor mind. i3 / mind. 1 GB Ram / Akkulaufzeit mind. 20 Minuten / Windows 7 kompatibel. Wir wollen damit unsere Desktop-Installationen ersetzen. Dies würde viele unserer Datenverluste und Arbeitsausfälle vermeiden. Stromausfälle, Unter- und Überspannung und Blitzschlag sind hier (ohne Übertreibung) an der Tagesordnung, vor allem jetzt in der Regenzeit. Wäre es nicht super, wenn der Finanzmanager von MEC auf deinem Laptop Kirchen in Afrika bauen könnte? Oder der Werkstatteleiter von MEC mit dem alten Laptop deiner Firma Autos von Missionaren reparieren würde?

An der Family-Front durften wir schönen **Besuch von Rubens Bruder mit Family** geniessen. Sie waren für drei Wochen mit uns, und wir durften ihnen ein paar wunderschöne Fleckchen im

südlichen Tansania zeigen. Auch konnten wir unsere SWISS-Tickets kaufen für unseren **Heimataufenthalt in der Schweiz im Sommer** – darauf freuen wir uns fest. Danach werden wir nochmal für ein ganzes Jahr nach Mbalizi zurückkehren.

Bitte betet weiter für die **Informatikprojekte** (Computerschulungsraum in Mbalizi, Internet für Sekundarschule in Songwe, Buchungssysteme für Ifisi Hotel und Karibuni Center usw.). Betet auch für unsere landesweite Stromversorgung, denn die Computergeschichten funktionieren einfach sehr schlecht ohne. Und mit dem Einsetzen des jetzigen Regens wurde die Stromversorgung wirklich nicht besser.

Liebe Grüsse aus dem wunderbar schön grünen Mbalizi
Eure Meders

Liebe Missions- und Gebetsfreunde
Ich grüsse euch alle ganz herzlich aus Mbalizi. Das neue Jahr hat bereits begonnen, und wir sind alle zurück an der Arbeit. So wünsche ich euch mit viel Verspätung alles Gute und Gottes Segen zum 2015.

Waisenkinder – HOPE GROUP

Hinter uns liegt Weihnachten, was für die Hope Group immer ein Höhepunkt ist. Dank einer grossen Spende waren wir auch dieses Jahr in der Lage, jedem Kind ein Geschenk zu machen. Kurz vor Weihnachten durften wir allen einen Betrag aushändigen, damit sie sich ein neues Kleidchen und je nachdem auch schöne Schuhe kaufen konnten. Zusammen mit ihrem Betreuer gehen sie dann auf den Markt und in die Läden einkaufen. Am Weihnachtstag, nach dem Gottesdienst, bekamen die Waisenkinder ein Mittagessen, und sie strahlten na-

türlich in ihren neuen Kleidern. Als zusätzliches Geschenk gaben wir ihnen Seife, Hautcrème, Zahnbürste und Zahnpasta, Reis für die Pflegefamilie und Guetzli. Es war so schön mitzuleben, wie diese praktischen Sachen sehr geschätzt wurden.

Noch waren wir nicht fertig mit den «Geschenken». Am 3. Januar übergaben wir allen Schülern ihre neue Uniformen, Schuhe und Hefte, damit sie fürs neue Schuljahr ausgerüstet sind. Zurzeit betreuen wir in der Hope Group 158 Kinder. Davon sind 84 Primarschü-



Neue Kleidli.

Verteilung der Weihnachtsgeschenke.



ler, 37 Sekundarschüler, 10 junge Leute in Berufsausbildung, eine junge Frau an der Universität in Dar es Salaam und eine Frau in der Krankenschwesternschule in Ifisi. Wir freuen uns sehr, dass wir dank eurer Unterstützung die Grup-

pe betreuen und ausbilden dürfen. Gott möge es allen reich vergelten!

Nach Weihnachten bis zum Neujahr half ich tatkräftig im Resort in **Matema** mit. Erfreulicherweise waren alle Zimmer

ausgebucht, was uns in diesem Monat einen schönen Umsatz brachte. Mit den Einnahmen können wir nun anstehende Renovationen und Neuinvestitionen tätigen. Wir sind sehr dankbar dafür.

Buchhaltung

In unserem Büro laufen die Arbeiten für die Jahresabschlüsse auf Hochtouren. Wir hoffen, bis Ende Februar mit allen fertig zu werden. Parallel dazu haben Ruben und Raphael neue Module im Buchhaltungsprogramm aufgestartet, so dass wir in Zukunft vieles verknüpfen können und weniger Doppelerfassungen gemacht werden müssen. Alles ist eine rechte Herausforderung, wird aber eine grosse Hilfe sein, wenn es dann problemlos funktioniert.

Freunde/Mitmenschen

Nach über 30 Jahren in Tansania sind so viele Menschen und Mitarbeiter zu

Freunden oder sogar zur Familie geworden. Das Teilen von Freude und Leid geht Hand in Hand. Da ist die junge Lehrerin, die seit einem Jahr eine Arbeitsstelle hat und mit einem lebenden Hahn im Arm ins Büro kam, um danke zu sagen für

alle Unterstützung während ihrer Schul- und Ausbildungszeit. Anschliessend trauerten wir mit Mama Dorin und ihrer Familie, da vor ein paar Tagen ihr dreiwöchiges Baby ganz plötzlich gestorben war. Joseph, der Manager von Matema,

ist mit seinem Töchterchen im Spital, denn sie muss ihren gebrochenen Arm richten lassen. So ist es gut, dass wir als Christen und Missionare unser Leben mit unseren Freunden teilen können, indem wir uns gemeinsam freuen, gemeinsam Lasten tragen und gemeinsam trauern. Das Leben ist so vielfältig und hat seine Herausforderungen. Doch es ist gut zu wissen, dass Gott über allem steht, und in diesem Sinne wünsche ich auch euch seine Nähe durchs ganze 2015.



Euch allen ein ganz grosses Dankeschön für die Weihnachtspost und für eure Gebete. Danke vielmals, dass ihr mich/uns so treu über all die Jahre unterstützt. Gott möge es euch reich vergelten.

Mit lieben Grüssen
Susanna Joos

Verteilung der
Schuluniformen usw.

Raphael und Andrea Illi-Fromm



«Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wohin du gehst.»

1. Mose 28,15

Seit Anfang November 2014 sind wir wieder als Familie vereint in Ifisi (Tansania) angekommen. Wir sind Gott dankbar, dass er uns durch die vergangene schwierige Zeit hindurch begleitet hat. Im letzten Juli hing eine Rückkehr nach Tansania noch an einem sehr dünnen Faden, und so freuen wir uns umso mehr, wieder hier zu sein. Vielen Dank für all eure Gebete und Unterstützung!

Lennja entwickelt sich weiterhin prächtig und hält ihre Eltern immer mehr auf Trab.

Seit Jahresbeginn leitet nun Raphael ad-interim die Chuo (Garage und Schreinerei), bis eine nachhaltige neue Führungsstruktur gefunden sein wird.

Aufgrund des neuen Fokus hat er die Kirchenleitung gebeten, die Geschäftsverantwortung für die anderen Abteilungen seinem Stellvertreter Tito Nduka zu übertragen.

Die Einführung der neuen Software Europa3000 schreitet gut voran. Die

Zusammenarbeit im Projektteam (Susanna, Ruben, Samwel und Raphael) ist sehr gut, und so wird das Programm bereits an allen drei Fronten getestet: Buchhaltung, Fakturierung und Ersatzteillager. Im Dezember haben wir den neuen Server mit unseren Mitarbeitern



und mit zwei Harassen Süssgetränken mit grosser Freude offiziell eingeweiht.

Für das neue Jahr grüssen wir euch mit Hebräer 13,8: **«Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit.»**

Wir danken euch für eure treue Unterstützung und wünschen euch, dass ihr euch auch an Gott, dem ewigen Fels, festhalten könnt.

Andrea und Raphael mit Lennja

PS: Wer von euch bereits einmal einen Aufenthalt im ICC in Ifisi oder im «Matema Lake Shore Resort» am Malawisee geniessen konnte, der poste doch sein Lieblingsbild mit Gruss auf folgenden Facebook-Seiten oder schreibe eine Review für Tripadvisor (Link auf Facebookpage verfügbar):



www.facebook.com/ifisihotel
www.facebook.com/matemaresort
Anregungen, Wünsche oder sonstige

Rückmeldungen bezüglich Homepage (www.mec-tanzania.ch) sind per E-mail (it@mec-tanzania.ch) willkommen.

**Wer erhält den
Rundbrief doppelt?**

Bitte melden Sie sich
gegebenenfalls bei der
Schweizerischen
Missions-Gemeinschaft,
Telefon 052 235 32 52
(Adresse siehe rechts).

(Versand als Beilage zu
«ETG vernetzt»)

Mbalizi Evangelistic Church
P. O. Box 219
Mbeya, Tanzania
Telefon 00255 25 256 00 10
Fax 00255 25 256 03 48
E-Mail: mec@mec-tanzania.ch
www.mec-tanzania.ch

Schweizerische
Missions-Gemeinschaft
Industriestrasse 1, Postfach
CH-8401 Winterthur
Postcheck 80-42881-3
Vermerk: MEC
E-Mail: smg@smgworld.ch

EMD Fachstelle für
interkulturelle Zusammenarbeit
Rathausstrasse 39
8570 Weinfelden
Postcheck 40-26843-4
E-Mail: info@emdschweiz.ch



«Sunrise Secondary
School» in Songwe
(Februar 2015)